

Sicher in die Zukunft

Wer das Alter genießen will, sollte rechtzeitig vorsorgen. Die richtige Lebensversicherung sorgt für den notwendigen Polster.



Am 31. Oktober 2011 wurde der siebenmilliardste Mensch geboren. Die Weltbevölkerung wächst. In Österreich jedoch ist das Gegenteil der Fall: Gebar 1961 noch jede Österreicherin im Schnitt 2,8 Kinder, so sind es heute nur mehr 1,4 Kinder pro Frau. Die Bevölkerungspyramide hierzulande dreht sich. In 30 Jahren wird rund ein Drittel der Bevölkerung über 60 sein (siehe Kasten rechts). Klaus Pekarek, Vorstand der Raiffeisen Versicherung: „Zwei aktiv Erwerbstätige müssen dann einen Pensionisten finanzieren. Das geht sich statistisch nicht mehr aus.“ Wer also einen finanziell sorgenfreien Lebensabend verbringen will, muss selbst dafür sorgen. NEWS hat die bei den Österreichern beliebtesten Vorsorgeprodukte der Versicherungen verglichen und verrät Ih-

nen, was bei der Vorsorge wichtig ist und worauf Sie beim Abschluss der jeweiligen Polizze achten sollten.

Gefährliche Lücke.

Besonders die Pensionslücke darf man nicht unterschätzen. Die Differenz zwischen dem letzten Activeinkommen und der staatlichen Pensionsleistung bei Rentenantritt wird immer

größer. Betrug 1989 der Abschlag vom Letztbezug vor Pensionsantritt 28 Prozent, so ist die Pensionslücke bis heute auf 43 Prozent angewachsen. Raiffeisen-Versicherungs-Chef Pekarek: „Aufgrund mehrerer Reformen ist die Pensionslücke in den vergangenen 22 Jahren um 15 Prozent gestiegen. Weitere unvermeidliche Reformen werden diese Lücke für zu-

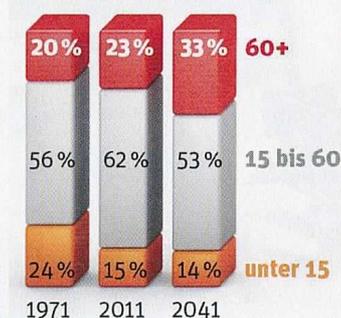
künftige Pensionisten noch deutlich vergrößern.“ Wer im Alter keine großen Abstriche vom gewohnten Lebensstil machen will, sollte also entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen. Manfred Baumgartl, Vorstand der Allianz: „Wie hoch die Pensionslücke 2030 oder 2040 sein wird, wagen wir gar nicht mehr vorauszusagen, denn bisher wurden alle unsere Prognosen übertroffen. Wer aber zehn Prozent des aktuellen Netto-Bezuges in die Vorsorge investiert, ist auf der sicheren Seite.“

Rendite-Faktor Zeit.

Thilo Börner von der Börner & Partner Versicherungsmakler & Vermögensberatung-GmbH: „Die Grundregel bei Lebensversicherungs-Polizzen lautet: Je früher mit der Vorsorge begonnen wird, desto besser.“ Über einen langen Zeitraum kann man selbst mit kleinen Beträgen eine ent-

Österreich altert

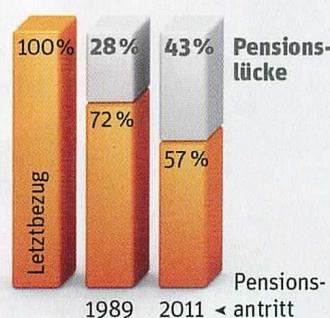
Verteilung nach Altersgruppen



Im Jahr 2041 werden auf einen Pensionisten zwei aktiv Erwerbstätige kommen.

Pensionslücke wächst

Pensionslücke eines ASVG-Versicherten 1989 und 2011



Von 1989 bis heute stieg die Pensionslücke um weitere 15 Prozent an – Tendenz steigend.

Quelle: Statistik Austria, Fachverband der Pensionskassen NEWSinfografik

scheidende Zusatzrente erwirtschaften. Zahlt zum Beispiel heute ein 20-jähriger Mann nur 30 Euro bis zum 65. Lebensjahr in die Rente ein, bekommt er bei der Generali eine monatliche Pensionszahlung von rund 138 Euro. Will ein heute 40-jähriger die gleiche monatliche Rente erzielen, müsste er bereits 78 Euro pro Monat beibringen – das ist mehr als das Zweieinhalbfache. Generali-Vorstand Peter Thirring: „Junge Menschen sollten mit kleinen Beträgen vorsorgen. Steigt später das Einkommen, können die Prämien an den gestiegenen Standard angepasst werden.“

Sicherheit geht vor Rendite.

Allianz-Vorstand Baumgartl: „Die Themen Sicherheit und

Garantie stehen bei den Kunden seit 2008 hoch im Kurs. Besonders die klassische Lebensversicherung und die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge erleben gerade eine Renaissance.“ Zwar wurde die Garantieverzinsung bei der Kapitallebensversicherung im April 2011 von 2,25 auf 2,0 Prozent gesenkt, doch der Vorteil Sicherheit überwiegt. Versicherungsexperte Börner: „Die Zinssätze für die Gewinnbeteiligungen sind aufgrund der Krise schon unter vier Prozent gerutscht, doch die Polizzen werfen noch immer Erträge über dem Sparbuchzins ab.“

Ein besonderes Extra bei Kapitallebensversicherungen ist die Veranlagung der eingezahlten Prämien in den Deckungsstock. „Das ist ein sehr



streng geregeltes Sondervermögen der Versicherungen, das den Anlegern maximale Sicherheit bei den eingezahlten Prämien gewährleistet. Selbst im Falle einer Pleite der Assekuranz wäre das Geld der Versicherungsnehmer nicht davon betroffen“, so Allianz-Vorstand Baumgartl. Bisher hat dieses System ausgezeichnet funk- ▶

»Je früher mit der Vorsorge begonnen wird, desto besser.«

Thilo Börner, Börner & Partner

AIRPORT NEWS

ENTSPANNT ABHEBEN



Reisenden bietet der Flughafen Wien zahlreiche Shops und Gastronomiebetriebe und innovative Services, um die Zeit bis zum Abflug und den Reiseantritt so komfortabel wie möglich zu gestalten. Neben 25 Gastronomiebetrieben und 80 Shops können Passagiere Angebote wie Lounges, den Priority Terminal oder Quick Boarding Gates nutzen.

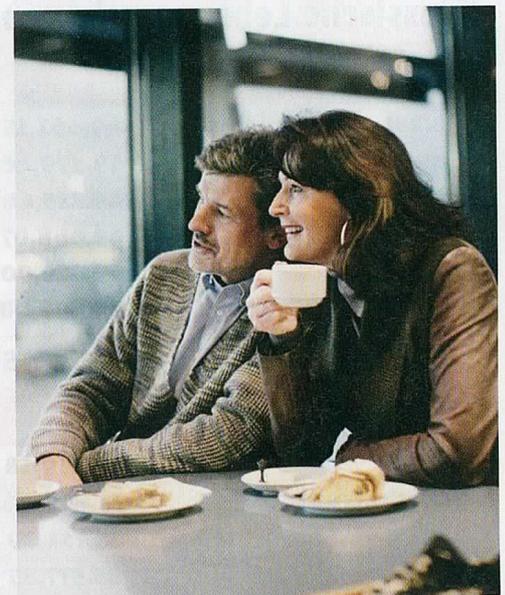
So finden Reisende am Flughafen Wien ein breit gefächertes kulinarisches Angebot mit typisch österreichischer Gastfreundschaft vor. 25 Gastronomiebetriebe am Flughafen Wien bieten vom klassischen Wiener Kaffee bis zur internationalen Küche zahlreiche kulinarische Highlights.

MEHR ANGEBOT DURCH SKYLINK

Das Shoppingangebot erstreckt sich von

eleganter Designermode über Uhren und Schmuck bis hin zu kleinen Souvenirs. Mit der Inbetriebnahme von Skylink im ersten Halbjahr 2012 verdoppelt der Flughafen Wien seine Geschäftsflächen. Durch moderne Sicherheitskontrollen bleibt den Passagieren mehr Zeit, um durch die vielen Geschäfte zu bummeln, das große Angebot an Restaurants zu genießen oder es sich in den Rückzugszonen des neuen Terminals gemütlich zu machen. Mit den neuen Quick-Boarding-Gates am Flughafen Wien haben Passagiere die Möglichkeit, das Boarding selbstständig durchzuführen und wertvolle Zeit vor dem Abflug zu sparen. In der JET Lounge und AIR Lounge können Passagiere die Zeit vor ihrem Abflug in entspannter Atmosphäre genießen.

Mehr Informationen zu den Services am Flughafen Wien unter www.viennaairport.com.



BEZAHLTE ANZEIGE

»Sicherheit und Garantien stehen bei den Kunden heute hoch im Kurs.«

Manfred Baumgartl, Allianz



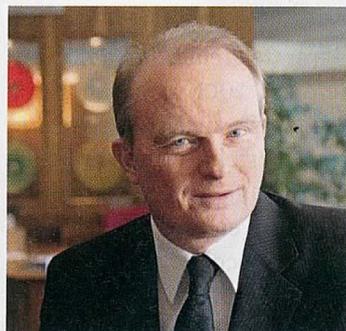
tioniert. Gab es in der Zweiten Republik sehr wohl die eine oder andere Bankpleite, so ist bisher nicht eine einzige Versicherung ernsthaft in Bedrängnis geraten.

Auch der Prämien-Vergleich (unten) zeigt, dass die klassische Lebensversicherung ge-

rade bei den garantierten Leistungen klar die Nase vorn hat.

Aktien sparen mit Netz.

Ein echter Bestseller der Versicherungsbranche ist in den vergangenen Jahren die prämiengünstigste Zukunftsvorsorge. Rund 1,4 Millionen Ver-



»Junge Menschen sollten mit kleinen Beträgen vorsorgen.«

Peter Thirring, Generali

träge haben die Österreicher bereits abgeschlossen. Wie beim Bausparen gibt es eine staatliche Prämie von aktuell 8,5 Prozent auf die jährlichen Einzahlungen. 2011 beträgt die höchstmögliche geförderte Einzahlung 2.313,36 Euro – der Staat zahlt dann den Maxi-

malbetrag von 196,64 Euro zu. Bis zum 45. Lebensjahr werden 30 Prozent des einbezahlten Kapitals in Aktien investiert. Nach dem 45. Lebensjahr sinkt die Mindestaktienquote der Veranlagung auf 25 und ab dem 55. Lebensjahr auf 15 Prozent ab. „Bei einem Veranlagungshorizont von 30 bis 40 Jahren sollte die Aktienquote einen Renditekick bringen. Doch das Produkt ist noch sehr jung, und bisher ist diese Rechnung nicht aufgegangen“, so Experte Börner.

Polizzen im Härtetest

Der richtige Mix für die persönliche Risikoneigung ist entscheidend.

Der Vergleich wurde für einen 30-jährigen Mann mit einer monatlichen Prämie von 100 Euro kalkuliert. Die Versicherungsdauer beträgt 35 Jahre. Insgesamt werden über die Laufzeit 42.000 Euro einbezahlt.

Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

Gesellschaft	garantierte Ablaufleistung	Ablaufleistung bei 3 % Gewinnbeteiligung	prognostizierte monatliche Rente	Rente bei 3 % Gewinnbeteiligung
Wüstenrot	45.678,50	72.144,77	212,12	335,02
Wr. Städtische	45.570,00	74.779,00	211,95	347,80
Merkur	45.570,00	72.547,19	178,50	284,17
Donau	45.570,00	74.779,00	211,95	347,80
S-Versicherung	45.570,00	71.851,14	166,61	300,63
Generali	44.886,45	71.039,22	175,10	277,13

Klassische Lebensversicherung

Gesellschaft	garantierte Ablaufleistung	progn. Ablaufleistung inkl. Gewinnbeteiligung	aktueller Basiszinssatz für Gewinnbeteiligung
Merkur	49.692,15	74.616,59	3,750
Generali	49.399,46	72.094,91	3,600
Zürich	49.335,44	71.688,85	3,750
Wüstenrot	49.048,07	65.184,89	3,250
Donau	49.019,00	71.326,00	3,250
Allianz	48.806,08	72.596,87	3,250

Fondsgebundene Lebensversicherung

Gesellschaft	Ablaufleistung bei 0 % Performance	Ablaufleistung bei 3 % Performance	Mindesttodesfalleistung exkl. Gewinnanteile
Allianz	36.259,68	64.398,96	4.200,42
S-Versicherung	35.808,84	61.479,94	2.292,51
ÖBV	35.711,00	61.070,00	4.038,00
UNIQA	35.577,85	59.802,75	2.019,23
Zürich	35.524,99	59.679,83	4.038,46
Standard Life	35.179,00	59.563,00	570,00

Reform gefordert.

Konsumentenschützern ist die hohe Aktienquote ein Dorn im Auge. Walter Hager, Finanzexperte des Vereins für Konsumenteninformation (VKI): „Der hohe Aktienanteil in Kombination mit der Garantie auf das einbezahlte Kapital inklusive staatlicher Prämie hat die Renditen vieler Verträge in der Krise so abstürzen lassen, dass die Versicherten am Ende trotz langer Laufzeiten nur das herausbekommen werden, was sie einbezahlt haben.“ Auch die Versicherungsbranche wünscht sich eine weitere Optimierungen des Produktes im Sinne der Kunden. Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen: „Kunden sollten zumindest die Wahl haben, ob das Geld in Aktien investiert wird oder nicht. Das würde die prämiengeförderte Zukunftsvorsorge für risikoscheue Versicherungsnehmer unabhängig von den Plus- ▶

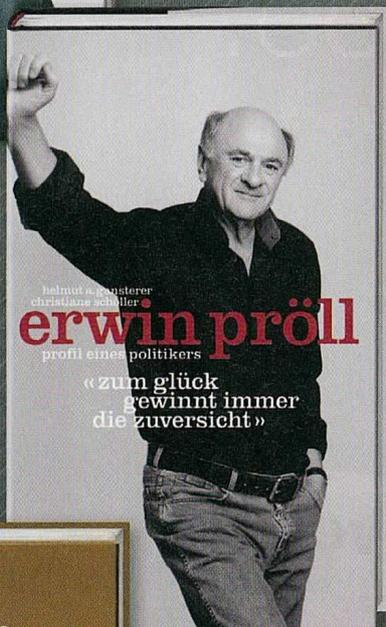
NEU
empfehlen

Am Zeitpuls

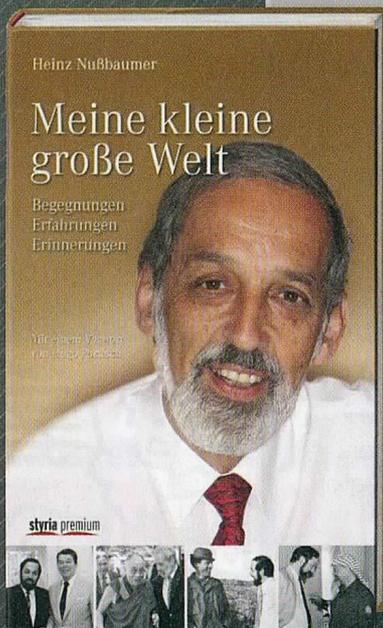
Politik und Zeitgeschichte - aktuell und spannend.



240 Seiten
€ 24,99



268 Seiten
€ 24,99



320 Seiten
€ 24,99



»Kunden sollen die Wahl haben, ob in Aktien investiert wird.«

Robert Lasshofer, Wr. Städtische

► Minus-Sprüngen im ATX machen.“

Die Mischung macht's.

Aus der Mode gekommen sind derzeit fondsgebundene Lebensversicherungen. Die volatilen Aktienmärkte haben die Versicherten verschreckt. Auch der Tarif-Vergleich zeigt, dass sich diese erst lohnen, wenn die Märkte über drei Prozent Rendite bringen. Risikobereite Anleger können aber jetzt zu niedrigeren Kursen einsteigen. Finanzexperte Börner: „Die Situation mag heute zwar so sein,

dass uns hohe Aktienrenditen unwahrscheinlich erscheinen, aber bei Veranlagungszeiträumen von 20, 30 oder mehr Jahren haben Aktien noch immer am besten abgeschnitten.“

Experten empfehlen aufgrund der verschiedenen Qualitäten der jeweiligen Produkte einen Mix aus verschiedenen Vorsorgeprodukten. Börner: „Streut man auch noch bei den Assekuranzen, hat man sogar noch ein zusätzliches Sicherheitsnetz für den Fall der Fälle eingezogen.“

■ Stephan Scoppetta

VORSORGEPLANUNG

Vier Tipps für einen finanziell abgesicherten Lebensabend

1 Viele Versicherungsnehmer überschätzen ihre finanzielle Leistungsfähigkeit. Lieber geringere Beträge sparen, aber dafür über die gesamte Laufzeit. Das Teuerste bei einer Lebensversicherung ist immer das Storno.

sind die Kosten der Versicherung.

2 Nur der Vergleich macht wirklich sicher. Holen Sie mehrere Angebote bei verschiedenen Assekuranzen ein. Beim Vergleich zählt nur die garantierte Leistung. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen ist die Null-Performance entscheidend. Hier spiegeln sich die Kosten wider. Je mehr rauskommt, desto geringer

3 Zahlen Sie die Polize in Jahresprämien. Für Monatsprämien verrechnen manche Versicherungen einen Zuschlag von bis zu fünf Prozent. Über lange Laufzeiten summieren sich hier enorme Kosten, die sich einfach vermeiden lassen.

4 Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche. Versicherungen haben viele Zusatzausteine, die das Leben noch sicherer machen sollen, aber diese kosten auch viel Geld und gehen zulasten der Rendite.

FOTO: TREND/PROHASKA

JETZT ERHÄLTlich
im Buchhandel und
unter www.styriabooks.at

styriabooks.at
onlinebookshop